

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

„Nutztierhaltungsstrategie zwischen Tierwohl, Umwelt und Wettbewerb“

Zum diesjährigen DBV-Veredlungstag kamen am 20. September gut 300 Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet nach Osnabrück, Niedersachsen. Nach der Eröffnung durch Präsident Rukwied stellte der Leiter der Stabsstelle Nutztierhaltung im BMEL, Dr. Werner Kloos, die in der nationalen Nutztierhaltungsstrategie beschriebenen Handlungsfelder vor (s. letztes BauernInfo). Vereinfachungen im Genehmigungsrecht, um Verbesserungen durch Stallumbauten möglich zu machen, stünden auf dem Prüfstand. Zielkonflikte mit dem Umweltschutz seien auszuräumen, Tierwohl müsse Vorfahrt haben, so das BMEL.

Dr. Josef Efken vom Thünen-Institut für Marktanalyse in Braunschweig wies auf die ökonomischen Herausforderungen der Tierhalter hin. In seinem Fazit sah er für den Inlandsmarkt die Notwendigkeit, die wertgebenden (Tierwohl-) Eigenschaften auch am Markt „in Wert zu setzen“ (= Mehrpreis erzielen). Im Export werden auch weiterhin die typisch deutschen Markenzeichen wie Qualität, Zuverlässigkeit, Produktionseffizienz und Preiswürdigkeit gefragt sein.

DBV-Veredlungspräsident Johannes Röring appellierte an den LEH, auch nach 2020 die ITW mitzutragen. Kritische Ansätze, wie der Übergang von der Massenbilanzierung hin zur eindeutigen Produktkennzeichnung und anderen Finanzierungsstrukturen als der bisherige Tierwohlfonds, dürften keinesfalls zulasten der Nutztierhalter gehen oder den Lebensmitteleinzelhandel aus der Verantwortung entlassen.

Dr. Andreas Randt, Leiter des Tiergesundheitsdienstes Bayern e.V., warb für das Verfahren Lokalanästhesie bei der Ferkelkastration durch den Landwirt. Der Vorteil der Lokalanästhesie liege eindeutig in der sicheren Unterbrechung des Schmerzempfindens bei vollem Bewusstsein. Sie ist risikoärmer als eine Vollnarkose, da sie nur auf den betroffenen Körperteil wirkt.

Andrea Meyer, Fütterungsreferentin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erläuterte die Möglichkeiten einer nährstoffreduzierten Fütterung. Die nährstoffreduzierte Schweinefütterung ist zwar vielfach schon umgesetzt, es gibt aber durchaus noch Reserven, insbesondere bei der Proteinversorgung in der Endmast. Diese erfordert spezielle Ergänzungen mit Aminosäuren. Die sich ständig verbessernden Leistungen der Tiere können bezüglich des Flächenbedarfs durchaus kontraproduktiv sein, da sie durch höhere Umratesraten/Ferkelzahlen häufig zu einem erhöh-

ten Nährstoffanfall je Platz und Jahr führen, obwohl bereits nährstoffangepasst gefüttert wird. Umwelanforderungen und Tierwohl prallen laut Dr. Wilfried Eckhof, Experte für Genehmigungsverfahren für Tierhaltungsanlagen, diametral aufeinander. Er ging detailliert auf die umfangreichen Regelungen im Umweltbereich ein, angefangen von den Erfordernissen der Bestverfügbaren-Technik (BVT), der Umweltverträglichkeitsprüfung, der GIRL, bis hin zur in Bearbeitung befindlichen TA-Luft. Zielkonflikte zwischen Immissionsschutz und Tierschutz erschweren den Abschluss dieses Regelwerkes.

Matthias Kohlmüller von der AMI hob in seinem Vortrag die sich ändernden Handelsströme hervor. In 2016 wurde deutsches Schweinefleisch weniger innerhalb der EU vermarktet sondern in zunehmenden und erheblichen Maße nach China exportiert. Das hat letztendlich zu dem sehr guten Preisverlauf in den letzten Monaten geführt. In 2017 hat sich die Lage verändert. Der Markt in China ist zunehmend gesättigt und auch preislich deutlich niedriger als im vergangenen Jahr. Nunmehr muss Schweinefleisch wieder verstärkt im heimischen Markt und EU-Ausland vermarktet werden, was angesichts gut versorgter Märkte zu Preisdruck führt.

Perspektiven mit Planungssicherheit forderte DBV-Vizepräsident Hilse für die jungen Betriebsleiter in seinem Schlußwort ein.

Rukwied neuer COPA-Präsident

DBV-Präsident Joachim Rukwied wurde letzten Donnerstag mit überwältigender Mehrheit zum neuen Präsidenten des europäischen Bauernverbandes COPA gewählt. Rund 90 Prozent der Präsidenten der 60 Bauernverbände aus allen 28 EU-Mitgliedstaaten sprachen Rukwied in einer geheimen Wahl ihr Vertrauen aus. Er folgt dem Dänen Martin Merrild, der nicht mehr kandidierte.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 28.09. – 04.10.2017

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,53 / Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,53 €/kg SG (-5 Cent)**

Schweine: umfangreiches Angebot, Preis unter Druck

Ferkel: reichliches Angebot

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 28.09. – 04.10.2017

1,13 €/kg SG (-6 Cent) ab Hof

Quelle: [AMI marktundpreis.de/VEZG](http://AMI.marktundpreis.de/VEZG)